

Pulsnitzer Wochenblatt

5. Jahrgang, Nr. 18, 2. H. 2. 1922. Pulsnitzer Wochenblatt

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-K. 143
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz.



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Druck- und Verlagsanstalt hat der Verleger keinen Anspruch auf Wiedergabe oder Ersatzung der Zeitungs- oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M. 85.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M. 80.—; durch die Post vierteljährlich M. 270.— freiübend.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gepaltene Beilage (Wolfs-Zeitung Nr. 14) M. 8.—, im Beirte der Amtsbau-Verwaltung M. 7.—, Amtliche Zeile M. 24.00, und M. 21.—. — Reklame M. 17.00. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraumberder und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der Verleger zum Beitrag unter Befehl von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großhörnisdorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Sichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. R. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 121.

Donnerstag, den 12. Oktober 1922.

74. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Durch die seit der letzten Strompreiserhöhung erfolgte weitere wesentliche Verteuerung der Stromerzeugungskosten werden ab 1. ds. Mts. die Preise einer Kilowattstunde wie folgt festgesetzt:

Nach dem Einfachtarif bezogen:

Mk. 55.— für Ströme, die zur Beleuchtung verwendet werden,
Mk. 42.— für Ströme, die für Motorenbetrieb, Heizung usw. Verwendung finden.

Nach dem Doppeltarif bezogen:

Mk. 41.60 außerhalb der Sperrzeit,
Mk. 68.50 während der Sperrzeit.

Der Preis von Mk. 41.60 für eine nach dem Doppeltarif bezogene Kilowattstunde setzt eine jährliche Mindestbenutzung der angeschlossenen Leistung von über 300 Stunden voraus. Ist die jährliche Benutzungsstundenzahl 300 oder weniger, so beträgt der Preis einer Kilowattstunde Mk. 64.50.

Die Pauschalpreise werden mit Mk. 55.— für jedes angeschlossene Watt und Jahr berechnet.

Die Rabattsätze auf den sich in einer Anlage bzw. in einem Anschlusse ergebenden Rechnungsbeitrag eines Abnehmers für Beleuchtung und Motorenbetrieb usw. innerhalb eines Kalenderjahres werden zufolge obiger Preisregelung wie nachstehend geändert:

Auf den Betrag von Mk.	Rabattsatz
100 001—170 000	5 v. H.
170 001—335 000	10 v. H.
335 001—600 000	15 v. H.
600 001—840 000	20 v. H.
über 840 000	25 v. H.

Die hiermit festgelegten Rabattsätze kommen für den gesamten Jahresstromverbrauch am Schlusse des Kalenderjahres zur Berechnung, sofern bis dahin nicht eine abermalige Veränderung der Rabattsätze eintritt.

Für jede im Betrieb befindliche Anlage sind im Kalenderjahr mindestens 1000 Mark zu zahlen.

Die auf den Einheitspreisen beruhenden anderen Preisfestsetzungen der Bedingungen für Abgabe von elektrischem Strom erhöhen sich von dem gleichen Zeitpunkte an entsprechend.

Pulsnitz, am 12. Oktober 1922.

Städtisches Elektrizitätswerk Pulsnitz.

Das Wichtigste.

Nach einer Verordnung des Reichspräsidenten heißt in Zukunft das Reichsamt für Arbeitsvermittlung „Reichsarbeitsverwaltung“.

Die Zusammenlegung der beiden sozialdemokratischen Zeitungen Dresdens erfolgt Mitte Oktober; das neue Blatt erhält den Titel: Organ der Vereinigten Sozialdemokratie.

Ein Landesverband Sachsen des Gesamtverbandes deutscher Beamten- und Staatsangestelltenvereine (Beamtenvereine des Dresdner Gewerkschaftsbundes christlich-national) ist am Sonntag in Dresden gegründet worden.

Nach einer Denkschrift aus dem Reichsfinanzamt repräsentieren die Gesamtergebnisse und Abtretungen Deutschlands an seine ehemaligen Feinde einen Wert von annähernd 41 Milliarden Goldmark.

Die Gewerkschaften haben ihre Unzufriedenheit über die Regierung durch ihre Unfähigkeit gegenüber dem Marktzug gesteuert.

Das Reichskabinett hat der neuen Beamtenbeförderungsvorlage zugestimmt.

Der bayerische Landtag hat zur Unterstützung der Notleidenden des Landes 200 Millionen Mark bewilligt.

In Österreich rechnet man infolge der Währungsreform mit einem fallenden Preisniveau.

In der Tschechoslowakei droht ein allgemeiner Bergarbeiterstreik.

Dem Reichsrat ist ein Entwurf zur Verringerung des Landessteuerbetrags vorgelegt, wonach ab 1. Januar 1923 eine Erhöhung der Umsatzsteuer von 2 auf 2 1/2 Prozent eintreten soll.

Lloyd Georges Stellung gilt seiner fehlgeschlagenen Orientierung wegen als ernstlich gefährdet.

In Athen herrscht über die Nachricht des endgültigen Verlustes von Osttrazien unter der Bevölkerung eine große Erregung. Dies gab den Grund dazu, aber ganz Griechenland das Kriegsrecht zu verhängen.

Kemal Pascha teilte den Alliierten mit, daß er die sofortige Einstellung der Truppenbewegungen angeordnet habe. Kemal Pascha wurde telegraphisch nach Mudania eingeladen.

Die „Morningpost“ teilt mit, daß der Sultan endgültig seinen Rücktritt angeboten und die Nationalversammlung von Ankara ihn genehmigt habe.

Das neue tschechoslowakische Kabinett wurde unter Führung Ševčík gebildet.

Der Goldvorrat Sowjetrußlands überschreitet augenblicklich nicht 200 Millionen Rubel.

Der extreme Flügel der Sowjetregierung hat es durchgesetzt, eine allgemeine russische Mobilisierung auszusprechen.

Das griechische Kabinett hat der Räumung Thrakiens zugestimmt, will aber wegen der Räumung noch verhandeln.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Volksschule.) Die Führung der Schulleitungsgeschäfte ist auf Herrn Lehrer Albricht übergegangen. Er wurde dazu von Herrn Oberlehrer Bartusch im Namen der Lehrerschaft beauftragt. — Herr Heinsdorf hat unsere Schule verlassen und siedelt an die Berufsschule zu Limbach über. — Als Vertreterinnen wurden heute Fräulein Franz aus Pirna und Fräulein Wenzel aus Dresden eingeführt.

Pulsnitz. (Verein für Volksbildung.) Montag, den 16. Oktober, 8—10 Uhr in der Turnhalle: Fräulein Friederike Sirtl, Dresden, Vortrag von Balladen und Märchen. Nachm. 2—4 Uhr Märchen für Kinder und deren Eltern. Näheres Sonnabend.

— (Wetterbericht.) Das „Hoch“ wandert weiter südostwärts, während das südliche Minimum sich nord- bzw. nordostwärts ausbreitet und Regenfälle in Aussicht stellt. Es dürfte sich mit dem isländischen Minimum vereinigen und einige Tage mehr oder weniger stark unsere Witterung beeinflussen. Die Temperatur ist in Deutschland meist sehr kühl, sie dürfte jedoch zunächst sich etwas milder gestalten.

— (Wahlrecht ist Wahlpflicht!) Keine deutsche Frau und kein deutscher Mann darf verfallen im Laufe dieser Woche die Wählerliste nachzusehen, damit sie am 5. November mit dem Stimmzettel für eine Besserung der jetzigen Verhältnisse eintreten können.

— (Eine Bahnsteigkarte 2 Mark.) Das Reichsverkehrsministerium teilt mit: Zur Erleichterung der Schalterabfertigung und mit Rücksicht auf den Mangel an Fünfzigpfennigstücken ist der Preis für Bahnsteigkarten vom 10. Oktober ab auf 2 Mark erhöht worden.

— (Die Teuerung im September.) Die vom Statistischen Landesamt für jeden Monat ermittelten sächsischen Teuerungszahlen haben im September 1922 eine ganz außerordentliche Steigerung erfahren. Die durchschnittliche Teuerungszahl der am teuerungstatistischen „Eidienst“ beteiligten Gemeinden (Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bautzen, Annaberg, Auerbach, Sebnitz, Grimma) betrug im September 10365 M gegenüber 6303 M im August. Das bedeutet eine Erhöhung von 64,4 % gegen 41,9 % vom Juli zum August. In der Vorkriegszeit (Durchschnitt 1913/14) beliefen sich die Kosten des der Teuerungszahl zugrunde gelegten Güterbedarfs, der die Ausgaben einer fünfköpfigen Familie für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnungsmiete in vier Wochen umfaßt, 90,8 M. Wird diese Vorkriegsteuerungszahl gleich 100 gesetzt, so ergibt sich auf dieser Grundlage für August als Indexzahl der Lebenshaltungskosten 6942, für September 17415. Die durch die Teuerungstatistik erfaßten Lebenshaltungskosten sind somit bis September 1922 auf mehr als das 114fache gestiegen. Noch stärker hat sich die Indexzahl für die Ernährung erhöht, nämlich beinahe auf das 154fache.

— (Kartoffelpreis.) Notierung der Kartoffelpreisnotierungskommission für den Freistaat Sachsen vom 9. Oktober: 350—380 M je Zentner für weiße, rote und gelbe Kartoffeln.

— (Befreiung landwirtschaftlicher Arbeiter vom Fortbildungsschulunterricht.) Fortbildungsschüler und Fortbildungsschülerinnen, die bei den Feldarbeiten, insbesondere bei der Hackfruchtente, notwendig gebraucht werden, können auf Ansuchen des Arbeitgebers durch die Schulleitung vom Schulbesuch befreit werden. Die Anordnung gilt bis Ende Oktober.

— (Stenographen-Verein Gabelsberger.) Der Westfälischer Verband Gabelsberger hielt am 1. Oktober 1922 seine diesjährige Herbsttagung im Gasthaus zum Anker in Großhörnisdorf ab. Gegen 9 Uhr nahm die Vertretertagung ihren Anfang, in der geschäftliche Sachen erledigt und der Entwurf der deutschen Einheitssteno-graphie vorgelegt wurden. Mit Erläuterungen an der Wandtafel wurden die Einzelheiten des vom System Gabelsberger angenommenen, von Stolz-Schrey bis jetzt abgelehnten Entwurfs vorgeführt. Von 19 Teilnehmern beteiligten sich 14 mit Erfolg an der im Laufe des Vormittags in der Hauptschule abgehaltenen Geschäftsteno-graphenprüfung. Gegen 12 Uhr nahm das Preis schreiben seinen Anfang. Geschrieben wurde in den Abteilungen 80 bis 220 Silben in der Minute. Die Verkündung der Sieger erfolgte abends in der Hauptversammlung im Hotel Haus, mit der der Großhörnisdorfer Verein die Feier seines 40-jährigen Bestehens verband. Folgenden Mitgliedern unseres Vereins wurden Preise zuerkannt: Abt. 80 Silben 1. Preise Otto Waltherr, Johanna Schubert, Helene Kind, Helene Kreische; Abt. 100 Silben 1. Preis Erhard Wehner, 3. Preis Gertrud Hartdorf; Abt. 120 Silben 3. Preis Georg Meier, Friedrich Kühne; Abt. 140 Silben 1. Preis Elise Neumann, 3. Preis Johanna Pehold; Abt. 220 Silben 1. Preise Margarete Kölsche, Otto Franke. In dem Preis schreiben des jetzt beendeten Anfängerunterrichts wurden folgende Arbeiten ausgezeichnet: 1. Preise Annemarie Kölsche, Dora Kemner, Käthe Schindler, Martha Schöne, Erka Kreische; 2. Preise Arno Greifschel, Erna Baumann. Unser Stenographenverein arbeitet in aller Stille. Von dem Grundsatz ausgehend, kein Vergütungsverein zu sein, setzt er alles ein, um seine Mitglieder zu brauchbaren Steno-graphen heranzubilden, an denen es so empfindlich mangelt. Immer wieder bittet der Gesamtverband Eltern, Erzieher und Lehrer eben so herzlich, wie bringen die jungen Leute zum regelmäßigen Besuche der Lehrgänge anzuhalten. Auch in der Kurschrift führen nur Fleiß und Beharrlichkeit zum Ziel.

Pulsnitz M. S. (Diebstahl.) Durch Einbrechen eines Fensters der verschlossenen Regalbahn des Menzel'schen Gasthofes, hier, wurden nachstehende Sachen und Kleidungsstücke, als: zwei seidene Kleider (schwarz und bronzefarben), ein blaues Tuchkleid, ein Schlüpfers (salz und pfefferfarben), eine weiße Hemdbluse mit schwarzen Strichen, ein grauwollener Unterrock mit lila Streifen, ein brauner Kunstlederlöffel, enthaltend sechs Garnituren weiße Damenhemden und Hosen, sowie zwei weiße Prinzesskleider, ferner ein Paar braune Herrenschuhe, drei weißleinene und ein weißes Herrenbarockhemd und ein gelbes Stoffjackett, gestohlen. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt weit über 30 000 M. — Die bisher nach dem Täter, auch unter Hinzuziehung eines Spürhundes, gehaltenen Erörterungen waren ohne Erfolg. Die Arbeit des Hundes wurde erschwert, da vor seinem Einsetzen Bewohner aus dem Grundstück sich am Tatorie aufgehalten hatten. — Sachdienliche Wahrnehmungen werden an die Gendarmerei oder Polizei erbeten.

Ramenz. (Einen prächtigen Mondregenbogen) konnte man hier am Sonntag abend beobachten.

Ramenz. (Die Chronik der Diebstähle) ist unerlässlich. In Bernbruch sind am 7. Oktober vormittags in der Zeit zwischen 7 bis 9 1/2 Uhr mittels Einbruchs gestohlen worden: eine Herrenremontuhr mit goldener Kette (auf dem Ziffern-

Blatt die Bezeichnung „Alpina“, eine goldene Damen- uhr mit schwarzer Perlenkette, ein paar goldene Trauringe 320 gestempelt, eine Nickeluhrkette mit rotem Stein, 1 silbernes Zigarrenetui, ein graumelierter Herrenanzug, ein grauer Gummimantel mit Gürtel, eine gestreifte und eine grün-graumelierte Hose, 5 Hemden, 1/2 Duzend weiße Taschentücher, 2 Krawatten, 1 Handtuch, 1 Kopftuch, eine Brieftasche mit 1500 Mark Inhalt sowie Schwarz (Brot, Butter, Fett, Schokolade). — In Brauna wurden bei einem Einbruch 12000 Mark in bar entwendet. — Aus dem Schlosse zu Eltra ist am 5. d. M. ein schwarzer Fuchspelztragen mit braunem Seidenfutter im Werte von 10000 Mk. gestohlen worden. — Am 7. Oktober ebenfalls in Eltra ein Herrenfahrrad, Marke Exelstor Nr. 850971, mit Karbidlampe, gezeichnet „Rad-sonne“. — Am gleichen Tage in Laupnik ein Fahrrad, Marke Mars Nr. 192247. — Weiter wurden einem Einwohner in Säuritz gestohlen: ein brauner schwarzgefärbter Gummimantel, ein paar neue gelbbraune Schnürschuhe und ein weicher grauer Filzhut im Gesamtwerte von 13500 Mark.

Dresden. (Die bürgerlichen Querlisten) Die Mittelstandsvereinigung in Sachsen mißbilligt in einem Aufrufe die verderbliche Eigenbrödelei, die die sich in der Ausstellung mittelständlerischer Querlisten kundgibt und weist daraufhin, daß sie diesen Sonderbestrebungen völlig fernsteht. Sie fordert ihre Mitglieder auf, sich durch Querlisten nicht verleiten zu lassen, vielmehr ihre Stimme einer der großen bürgerlichen Parteien zu geben. Der Feind steht links!

Dresden. (Robert Diez) Der Dresdener Bildhauer, Geheimer Rat Professor Dr. med. vet. h. c. Robert Diez, ist am Freitag in Loschwitz im 78. Lebensjahre gestorben und still, wie er gelebt, bestattet worden. Er leitete von 1892 bis 1918 das Meisteratelier für Bildhauerei an der Akademie, war Mitglied des Akademischen Rates, erhielt die große goldene Medaille von München, Berlin, Wien, und hohe Auszeichnungen von Paris.

(Tiger, Löwen und Sylvester Schäfer.) Zehn Jahre lang ist nun der Dresdener Sarrajan-Bau im Betrieb, aber niemals hat er einen so glanzvollen Erfolg in seinen Mauern gesehen, wie jetzt, wo Sylvester Schäfer, das Genie unter den Architekten, auftritt. Sylvester Schäfer ist der Held des Tages in Dresden, aber auch von weit und breit, aus ganz Sachsen kommt man gefröhnt, um diese einzigartige Sehenswürdigkeit zu bewundern, die nie erlebt wurde, und die niemals wiederkehren wird. Aber Hans Stasch-Sarrajan liebt es, Erfolge selbst zu überleben. Er läßt außer Sylvester Schäfer in diesem Monat eine Gruppe von wilden Tigern und Löwen auftreten, die sich auf der Durchreise von Budapest nach Brüssel befinden. Es ist der berühmte Dompeter Jlench, der diese gefährlichen Kaufleute mit einer in Dresden noch nicht gesehenen Kühnheit vorführt. Und diese beiden Verblüfftheiten werden umrankt von lustigen, artistischen Darbietungen, die eine ungestüme Felleiterkeit entfesseln. Außer den täglichen Abendvorstellungen finden Nachmittags-Vorstellungen an jedem Mittwoch, Sonnabend und Sonntag statt. Sie beginnen um 3 Uhr. — Schwere Not im Zirkus Sarrajan. Die Futtermittellnot, die die Zoologischen Gärten Deutschlands bereits zum Untergange gebracht hat, bedroht auch den Zirkus Sarrajan aufs schwerste. Ein Durchhalten des Tierbestandes im Winter wird nicht möglich sein, wenn nicht das gute Herz der Landbevölkerung aufwacht, um das volkstümliche Unternehmen zu stützen. Jeder Landwirt wird gern ein paar Pfund Hafer erübrigen. Sarrajan vergütet für je 4 Pfund Hafer je einen guten Tribünenplatz (nächster Platz hinter den Logen). Denen, die Hafer bringen, ist stets und unter allen Umständen ein Platz sicher. Hoffentlich trägt der warme Appell an die Landbevölkerung reiche Früchte.

Rathen. (Die hiesigen Landwirte) haben sich sämtlich bereit erklärt, an minderbemittelte Einwohner den Zentner Kartoffeln zu 50 M abzugeben. (Großer Felddiebstahl.) Auf die Felder der Rittergutslur des benachbarten Raundorf zogen einige hundert Personen und entwendeten gegen 100 Zentner Kartoffeln.

Leipzig. (Einheitlicher Bierpreis in Sachsen?) In einer hier abgehaltenen Kreisvertreterversammlung des Sächsischen Gastwirtsverbandes wurden u. a. Richtlinien für die Ausschankweise von Bier festgelegt, um möglichst einen einheitlichen Bierpreis für ganz Sachsen zustande zu bringen.

Leipzig. (Werber für die Fremdenlegion.) Aus dem benachbarten Thüringen kommen fortgesetzt Meldungen über das gefährliche Treiben französischer Werber für die Fremdenlegion.

Buchholz. (Teilnahme von Kirchenräubern.) Die beiden Räuber, die in der Nacht zum 4. Oktober den Einbruch in die Stadtkirche in Weipert ausgeführt hatten, wurden am Sonnabend in Buchholz kurz vor der Abfahrt des Zuges nach Weipert festgenommen. Die gestohlenen Wertstücke der katholischen Kirche, meist Gold und Silber, konnten ihnen restlos abgenommen werden. Ihre Auslieferung an die Tschechoslowakei steht bevor.

Hohenstein-Ernstthal, 7. Okt. (Zeitungsabschied.) Der hiesige Anzeiger, der sein Erscheinen einstellte, nimmt in folgendem Poem Abschied von seinen Lesern: Zeitungssterben.

Die Zeit ist schwer, die Not ist groß,
Und unser Geschick ist ein Stücklein bloß.
Wir folgen den vielen, die von uns genommen,
Und warten auf jen, die nach uns kommen.
Der Schlag traf hart: wir klagen nicht,
Wir laien getreulich unsere Pflicht.
Was will der nie rastende, strebende Geist,
Wenn ein graufames Schicksal zusammenreißt:
Die Presse stirbt. Wild lodern die Flammen,
Da steht man und steckt noch die Köpfe zusammen.
Es kommt ein Tag, er bringt Erwachen,
Dann ist es zu spät, wieder gutzumachen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Okt. (Zur bevorstehenden Reichspräsidentenwahl.) Zur Frage der Präsidentenwahl wird der Vorstand der Deutschen Volkspartei am Freitag Stellung nehmen. Die Deutschnationalen haben mit ihrer Forderung wegen eines gemeinschaftlichen Vorgehens geschickt. Aus dem demokratischen Lager ist eine parteioffizielle Aeußerung zu verzeichnen, worin ein überparteilicher Wahlausschuß zwar begrüßt, aber die Ausschaltung der Parteien für unmöglich erklärt wird. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß der Ausschuß der Koalitionsparteien sich einigen werde, Herrn Ebert zu bitten, daß er zurzeit auf eine Volkswahl verzichte und im Amte bleibt.

(Dr. Stresemann über die Außenpolitik.) Dr. Stresemann führte auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Westfalen-Süd in Siegen u. a. aus: Die Ereignisse im Orient, denen wir erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden müssen, zeigen, daß Deutschland nicht das Objekt der Ambitionen zu sein braucht. Der Redner vertat den Grundsatz, daß jede Politik auf Außenpolitik eingestellt werden müsse. Das Stinnes Abkommen gab ihm Anlaß zu der Bemerkung, der damalige Feind wolle nicht mit einer sozialistischen Regierung zusammenarbeiten, sondern erwarte das Heil von dem Zusammenwirken der wirtschaftlichen Kräfte. Das letztere, sagte Dr. Stresemann, könne nicht erfolgen ohne politische Zugeständnisse. In diesem Zusammenhang verwies der Redner auf die ungeheuren Besatzungskosten und sagte, daß die Frage der Kriegentschädigung endlich gelöst werden müsse. Auch bezüglich Rußlands blieben noch große Probleme hinsichtlich einer aktiven wirtschaftlichen Außenpolitik zu lösen. Hinter diesen außenpolitischen Fragen müßten die Parteifragen im Innern zurücktreten. Der Gedanke eines einheitlichen nationalen Willens müsse endlich kommen. Schließlich referierte Dr. Stresemann noch die Maßnahmen der Regierung, die den Mittelstand, dessen Bestehen von großer Bedeutung sei, veränderte.

(Die Zahl der Ausländer), die einen Gewerbebetrieb in den Rheinlanden angemeldet haben, ist außerordentlich groß. In Köln allein sind über 300 ausländische Unternehmensnamen, darunter allein acht Banken. Eine große Zahl wertvoller Grundstücke ist in die Hände von Ausländern übergegangen. Ähnlich liegen die Dinge in allen anderen rheinischen Städten.

(Zur Frage der großen Regierungskoalition.) Nachdem das Verlangen nach der Bildung einer großen Regierungskoalition schon vor einem halben Jahre aufgetaucht und dann aber wieder zurückgestellt worden war, wird jetzt von der führenden Zentrumspresse auf einmal eine neue Lanze für die große Koalition gezogen. Die „Germania“, das letzte Zentrumblatt, fordert in einem großen Leitartikel die Bildung einer Regierungskoalition von der Deutschen Volkspartei bis zu der neuen Vereinigten sozialdemokratischen Partei. Notwendiger als je hält man danach in den jetzigen Regierungskreisen den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition. Gegenüber solchen Forderungen muß nun aber doch vor allen Dingen die Stellung der Deutschen Volkspartei zu dieser Forderung klar gelegt werden. Es muß da zunächst bemerkt werden, daß durch die Vereinigung der Mehrheitssozialisten mit den unabhängigen Sozialdemokraten auch für die Deutsche Volkspartei eine neue Lage geschaffen worden ist. Dazu kommt, daß die Mehrheitssozialisten noch immer den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition abgelehnt hatten, und daß doch wohl nun erst auch die Sozialdemokraten ihre Ansgangung für die Bildung einer großen Regierungskoalition ändern müßten, ehe überhaupt die ersten guten Schritte in dieser Richtung getan werden können.

Tschecho-Slowakei.

Warnsdorf, 11. Oktober. (Die Wirtschaftskrise in der Tschecho-Slowakei.) Die Wirtschaftskrise in der Stadt wächst sich zu katastrophalen Anfänge aus. Infolge der trostlosen wirtschaftlichen Lage im allgemeinen und der Textilindustrie, namentlich des Zweiges der Warnsdorfer Hosenzeugindustrie im besonderen, sind rund 50%, darunter die bedeutendsten Betriebe von Warnsdorf, stillgelegt oder arbeiten nur ganz minimal.

Oesterreich.

Wien, 11. Oktober. (Sinken der Lebensmittelpreise in Wien.) Die Rückwirkung der Senker Verhandlungen äußert sich seit einer Woche in einer großen Stagnation, so daß Preisrückgänge bei den Lebensmitteln beispielsweise bis 50 Prozent vorgekommen sind. Die nächste Preisfestsetzung erfolgt am 14. Oktober. Eine unverbindliche Feststellung ergibt bereits ein Sinken der Indizes um 20%.

Frankreich.

Paris, 11. Oktober. (Erste Sitzung der Reparationskommission unter Barthou.) Dubois hat am Dienstag in der Reparationskommission offiziell sein Amt niedergelegt. Nach kurzer Ansprache stellte er seinen Nachfolger Barthou vor und empfahl, Barthou zum Vorsitzenden der Kommission zu wählen. Darauf erfolgte die Wahl einstimmig. Barthou dankte für das ihm erwiesene Vertrauen und ernannte sofort die Arbeitsführung der Kommission.

Belgien.

(Das italienische Königspaar in Brüssel.) Aus Brüssel wird gemeldet: Der König und die Königin von Italien sind am Mittwoch nach-

mittag 1/2 Uhr in Brüssel eingetroffen. Der italienische Minister des Auswärtigen ist in ihrem Gefolge. Sie wurden bei der Ankunft auf dem Bahnhof durch das belgische Königspaar begrüßt und fuhrten dann durch die besetzten Straßen nach dem Palais.

Die drohende Wirtschaftskatastrophe.

Während gegenwärtig infolge der großen Reparationszahlungen Deutschlands an Belgien von Seiten der Reparationsverpflichtungen auf Deutschland kein besonderer Druck lastet und die Verbandsmächte und zumal Frankreich auch jetzt mit keinen neuen Drohungen das politische und wirtschaftliche Gebiet Deutschlands verbunkeln, so hat sich doch auf dem internationalen Finanzgebiete wieder eine so entsetzliche Entwicklung gezeigt, daß Deutschland einer wirtschaftlichen Katastrophe mit Sicherheit entgegenseht, wenn nicht bis Ende dieses Jahres ganz entscheidene Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Der Wert des deutschen Papiergeldes ist nämlich fast auf den Nullpunkt gegenüber den fremden Zahlungsmitteln gesunken. Gegenüber dem Dollar gilt heute die deutsche Mark kaum noch den sechshundertsten Teil ihres Freiendwertes. Dadurch ist die Kaufkraft des deutschen Papiergeldes im Auslande so gut wie erloschen. Was für das deutsche Wirtschaftslieben und zumal für den Ankauf von Getreide, Lebensmitteln, Baumwolle, Leder und Rohstoffen im Auslande bedeutet, das läßt sich in Zahlen kaum noch angeben. Es ist je möglich, daß der neueste Sturz der deutschen Mark hauptsächlich dadurch mit herbeigeführt wurde, daß die deutsche Industrie und der deutsche Handel noch eine große Anstrengung gemacht hat, Rohstoffe aus dem Auslande zu beziehen, und daß zu diesem Zweck wieder eine Unmasse deutschen Papiergeldes auf die fremden Märkte geworfen wurde. In Wirklichkeit ist aber doch wohl immer noch damit zu rechnen, daß die Angewiesenheit über die Lösung des Reparationsproblems und die Zweifel über das Gelingen einer internationalen Anleihe zu Gunsten Deutschlands das wirtschaftliche Leben Deutschlands so tief zu Boden brücken. Die verhältnismäßig immer noch gute Beschäftigung der deutschen Industrie und der immer noch rege Handelsaustausch dürfen uns dabei über die drohende Katastrophe nicht hinwegtäuschen, denn es kann es jetzt jeder Mann, ganz gleich ob er Kaufmann oder Fabrikant, Beamter, Angestellter oder Arbeiter ist, an seinen eigenen finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen spüren, daß fast jede Woche deren Grundlage verloren geht. Gegenüber einer solchen gefährlichen Entwicklung sollte man in deutschen Kreise doch endlich erkennen, daß sich alle positiven Kräfte ohne Rücksicht auf die Parteipolitik zusammenzuschließen müssen, um endlich für das geplagte Deutschland eine Erlösung von so großen Gefahren zu erreichen.

Der Leipziger Rathenau-Prozess.

Leipzig, 10. Oktober. Nach der Erregung der letzten Tage hat sich heute wieder die traditionelle Ruhe der Reichsgerichtsverhandlungen eingestellt. Auch vor dem Reichsgericht deutet nichts mehr auf etwas Besonderes hin. Die Kontrolle ist allerdings auch weiterhin sehr scharf. Da sich der Beginn einer Viertelstunde verzögert, beginnt man wieder zu murren. Als der Gerichtshof aber um 9/4 Uhr den Saal betritt, ereignet sich nichts Besonderes. Es wird sofort in die Verhandlung eingetreten. — Zunächst wird eine Zeugin vernommen, ein Herr Felene Kaiser, die während der Tat auf einer Bank in der Königsallee gesessen hat. Sie sah das Auto Rathenaus einbiegen und ein anderes die Königsallee herunterkommen. Als dieser Kraftwagen den Rathenau überholt hatte, hörte sie Schüsse, Sie glaubte zunächst, daß diese aus einem Garten gefallen seien. Das Mörderauto verdeckte das andere, dann fuhr es die Wallstraße entlang. Auf die Frage des Vorsitzenden, wieviel Schüsse gefallen seien, antwortete die Zeugin, daß es vier bis fünf gewesen sein mögen. Als das Mörderauto davongefahren war, gab es im Rathenau-Auto einen Knall und eine große Wolke. Der Chauffeur und die Zeugin traten das Feuer im Auto aus. Sie hat den Herrn im Auto, der bewußtlos war, gestützt. Vorj.: „Konnten die Schüsse von hinten gekommen sein?“ — „Ja, es war ein offenes Auto.“ — Es folgt die Vernehmung des Kraftwagenführers Joseph Prozella, der das Rathenau-Auto lenkte. Der Zeuge erzählt: „Von dem anderen Auto habe ich nichts gemerkt, bis die Schüsse fielen. Es waren ungefähr drei bis vier. Gleich darauf stoppte ich und es fielen noch weitere Schüsse hintereinander wie bei einem Maschinengewehr. Ich sah in dem fremden Auto einen Herrn, der ein Maschinengewehr in der Hand hatte. Mein erster Gedanke war, die Königsallee weiter entlang zu fahren. Da aber Rathenau noch Lebenszeichen von sich gab, hielt ich an.“ — Es folgt dann die Vernehmung des Kraftwagenführers Albert Buhna aus Freiberg, der beim Vater Küchenmeisters angestellt war. Unter allgemeiner Spannung folgt darauf die Vernehmung des achtzehnjährigen Gymnasialisten Heinz Stubenrauch Vorj.: „Sie sind der Urheber eines Mordplanes gegen Rathenau?“ Zeuge: „Ich werde als solcher hingestellt. Es entspricht aber nicht den Tatsachen. Ich gehöre dem Bunde der Aufrechten an.“ — Vorj.: „Was bezweckt dieser Bund?“ — Zeuge: „Er soll die Erinnerung an die alte deutsche Zeit pflegen.“ — Vorj.: „Das ist wohl die Erinnerung an die Zeit vor der Revolution?“ — Zeuge: „Ja.“ — Vorj.: „Haben Sie mit Günther über Rathenau gesprochen?“ — „Ich habe gesagt, Rathenau müßte aus der Regierung befeitigt werden. Als äußerstes Mittel käme der Mord in Betracht. Dagegen spräche, daß eine große Erregung im Volke hervorgerufen würde. Es dürfte sich um keinen feigen Mord handeln, sondern der Täter müßte den Minister Auge um Auge erschießen und dann sich selbst. Von einem regelrechten Mordvorhaben könne keine Rede sein. Die Erwiderungen waren rein theoretisch. Bei Ernennung des Kapallo Vertrages sagte ich: „Hätte ich einen Revolver, so würde ich Rathenau im Reichstage erschießen.“ Vorj.: „Sie haben einen Brief an Günther für die Organisation C geschrieben?“ — „Ich hatte den Verkehr mit Günther auf Wunsch meiner Eltern abgebrochen; ihn aber gelegentlich wieder gesprochen. Ich hatte Günther schon ein Jahr vorher gebeten, mir einen Revolver zu beschaffen. Aus diesem Wunsch heraus schrieb ich an Günther, ob ich von der Organisation C zur evtl. Ausführung meines Planes Beihilfe erhalten könne.“ — Vorj.:

Fehrenbach: „Möchten Sie sich die Befähigung an, über Raupen und die wirtschaftliche und politische Bedeutung des Rapallo-Vertrages zu urteilen?“ — „Das Urteil ist meinem Kopfe erwachsen und entsprach meinen Jahren.“

Nach der Pause wird die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Es folgt zunächst die Vernehmung des Schlossermeisters Bische, der bei der Firma Schmitt und Diestel Werkmeister ist.

„Darüber habe ich nichts geschrieben! — Nachdem noch seitens der Verteidigung und einiger Besucher Fragen an den Zeugen gerichtet worden, ist dessen Vernehmung beendet.“

Anttrag des Oberreichsanwalts auf Todesstrafe gegen Ernst Werner Tschow.

Zusammen über 20 Jahre Zuchthaus für die übrigen.

Nach 2/3stündigem Plädoyer stellte der Oberreichsanwalt in der gestrigen Verhandlung des Raupenau-Prozesses folgende Strafanträge:

- Gegen Ernst Werner Tschow wegen Mittäterschaft Todesstrafe;
gegen Hans Gerb Tschow wegen Beihilfe 4 Jahre Gefängnis und wegen Begünstigung 6 Monate Gefängnis, im ganzen 4 Jahre 3 Monate Gefängnis als Jugendlücker;
gegen Günther wegen Beihilfe 6 Jahre Zuchthaus, wegen Begünstigung 9 Monate Gefängnis, zusammen 6 Jahre 3 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust;
gegen v. Salomon wegen Beihilfe 5 Jahre Zuchthaus;
gegen Warnecke 4 Jahre Zuchthaus;
gegen Niebmann 5 Jahre Zuchthaus;
gegen Niebmann wegen Beihilfe 4 Jahre Zuchthaus und wegen Begünstigung 9 Monate Gefängnis, sowie wegen unbefugten Waffenbesitzes 6 Monate Gefängnis, im ganzen 4 Jahre 9 Monate Zuchthaus;
gegen die vier Begünstigten je 5 Jahre Ehrenrechtsverlust;
gegen Steinbeck 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust;
gegen Schmitt und Diestel je 6 Monate Gefängnis wegen Begünstigung, dagegen Freisprechung wegen Beihilfe;

gegen Tillesen und Plas je 3 Jahre Gefängnis; bei Boß beantragt der Oberreichsanwalt Freisprechung. Der Oberreichsanwalt führt aus, es handle sich nicht um ein politisches Verbrechen, sondern um einen gemeinen Mord, wenn auch politische Motive dabei eine Rolle gespielt hätten.

Aus aller Welt.

Frankfurt a. M. (Schließung sämtlicher Gastbetriebe.) Der Arbeitsausschuß des Frankfurter Gastgewerbevereins beschloß, mit dem 15. Oktober das gesamte in Frankfurt beschäftigte Personal in den Gastbetrieben aller Art zu kündigen und mit dem 30. Oktober die Betriebe zu schließen.

Mühlberg. (Mädchenhändler.) Hier ist unter dem Verdachte des Mädchenhandels der Handlungsgehilfe Markus Butterlag aus Polen verhaftet worden. Er suchte junge Mädchen zu veranlassen, mit ihm nach Koblenz zu fahren, wo er sie einem reichen Amerikaner zuzuführen gedachte.

Sandshut, 12. Oktober. (Entgleisung.) Zwischen den Stationen Hagestadt und Eggmühl bildete sich ein Dammrutsch, sodaß der Regensburger Güterzug entgleiste und die Böschung herabstürzte. Der Lokomotivführer ist getötet, der Heizer kam mit Verletzungen davon. Ein Rettungszug aus Regensburg brachte Ärzte und Aufbaumaterial.

(Ein Zug in das Bahnhofsgebäude gefahren.) Bei der Einfahrt in den Bahnhof von Euz haben sich am Freitag früh vier von der Ostküste kommende Personenzüge bei starkem Nebel über den Perron bis in den Fluß des Bahnhofsgebäudes hineingelegt. Der zweite und dritte Wagen des Zuges schoben sich ineinander. Sechs Reisende, die auf der Plattform des dritten Wagens vierter Klasse standen, wurden eingeklemmt. Vier sind schwer, zwei leicht verletzt.

75 Jahre Siemens und Halske.

Heute am 12. Oktober kann die Firma Siemens u. Halske, aus der die unter dem Namen „Siemenskonzern“ bekannten Werke hervorgegangen sind, auf ein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma Siemens u. Halske, die innerhalb des Konzerns als selbstständige Aktiengesellschaft fortbesteht, hat durch ihre Erzeugnisse auf allen Gebieten der Stadt- und Schwachstromtechnik bahnbrechend gewirkt.

der genialen Begründers der Werke und damit der Elektrotechnik überhumpelt, Dr.-Ing. e. h. Carl Friedrich von Siemens.

Ändert Amerika seine passive Haltung?

Paris, 10. Oktober. Nach einer Havasmeldung aus New York erklärte der Washingtoner Vertreter der „New York World“, die amerikanische Regierung sei überzeugt, daß der Zeitpunkt für einen ersten Versuch gekommen sei, die Weltfinanzen wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Die Räumung Ostthrazien durch Griechenland binnen acht Tagen.

London, 11. Oktober. „Associated Press“ meldet aus Mudania, daß von den Alliierten General Franch unterbreitete Protokolle sehr die Räumung Ostthrazien durch Griechenland binnen acht Tagen und die Uebergabe der Zivilverwaltung an die Türken binnen 30 Tagen vor.

Die Reparationskommission und der Marksturz.

Havas berichtet: Die Reparationskommission wird am Donnerstag nachmittag eine halbamtliche Sitzung, in deren Verlauf die durch den Marksturz entstandene Lage erörtert wird, abhalten. Die Reparationskommission sieht sich gezwungen, die finanzielle Lage des Deutschen Reiches vor der Brüsseler Konferenz zu prüfen.

181. Landeslotterie. 5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 50 000 M, 20 000 M) and corresponding numbers (e.g., 1678, 22636 123479).

Dein ist mein Herz.

17) Originalroman von S. Courts-Mahler. Ihre Augen leuchteten glücklich auf. „Ach — ich wußte es ja, daß du mich nicht so ganz vergessen haben konntest.“

Große Tränen standen plötzlich in ihren Augen und fielen in klaren Tropfen über ihre Wangen. „Keiner hatte mich dort lieb! Ich war so allein dort, immer, seit Großmama tot ist und ich in das Haus meines Stiefvaters kam.“

Außerdem sah er immerhin die Dame in ihr, die ein unbedingtes Anrecht auf seine Ritterlichkeit hatte. Er bezwang die hilflose Verlegenheit, in die ihn ihre Anknüpfung verfest hatte und streichelte sanft ihre kleine kalte Hand.

87340	88273	88423	88545	89767	90571	91298	92367	93569
93788	95078	96304	97609	98608	99848	101463	101913	
104151	106184	106766	107625	108701	109326	110510		
111836	112937	115796	118661	119817	121933	124072		
127178	128602							

7. Ziehungstag, 11. Oktober.

100 000 M	auf Nr.	69835
75 000 M	auf Nr.	73298 127365
50 000 M	auf Nr.	121993
40 000 M	auf Nr.	67106
20 000 M	auf Nr.	98603
10 000 M	auf Nr.	8263 18012 48652 129194
5 000 M	auf Nr.	5146 16494 22094 31953 63663 67918 68773 104077
3 000 M	auf Nr.	1366 4282 6885 8279 9633 12116 13647 17398 18049 29571 30654 40660 42151 47846 52440 52821 62876 64081 64833 66680 74118 78026 78203 80280 80256 83237 85060 86963 91917 97632 100663 102105 103774 104196 104812 108348 108656 109284 112731 115579 115842 119461 121823 124391 127151
2 000 M	auf Nr.	577 1761 3347 3880 4039 4324 9028 16320 16724 18355 19406 21949 22081 22874 23760 24772 24925 28807 29190 30239 33335 33662 36228 37264 37369 37664 37905 38180 39169 39211 39549 39750 40405 41762 43222 44289 46596 47402 48560 49236 49241 50839 51793 52048 53577 54654 54838 55234 56432 57330 59232 59454 60075 60595 61336 64044 64860 65272 67056 68647 70024 72050 72258 72560 73098 74212 74954 75272 78777 79275 79354 80300 81006 82796 83214 83668 87074 87233 89551 89574 92515 93062 93267 97413 100672 100732 102399 103639 104886 105257 109058 110280 111108 111249 112876 114515 117124 117333 119280 119482 120762 122011 124431 124660 125613 126434 128916

Kurse der Dresdner Börse vom 11. Okt. 1922
mitgeteilt von der **Löbauer Bank, Zweigstelle Pulsnitz.**

5% Deutsche Reichsanleihe	77 1/4
Sparprämienanleihe	81
3 1/2 % Preuß. Konjols	72
3% Sächsische Rente	66 1/4
4 1/2 % Sächsische Staatsanleihe von 52/68	85
3% Dresdner Stadtanleihe = 1919	86
3 1/2 % Dresdner Stadtanleihe = 1905	66 1/2
4% Dresdner Stadtanleihe = 1913/18	84
4% Landwirtschaftliche Pfandbriefe	109 1/2
4% Sächsische Bodencredit-Pfandbriefe	96 3/4
4% Kaufmännische Pfandbriefe	100
4% Leipziger Hypothekendarlehen-Pfandbriefe	93
4% Sächsische Bodencredit-Pfandbriefe	88 1/2
Commerz- und Privat-Bank-Aktien	355
Sächsische Bank-Aktien	374
Speicherei Nieja-Aktien	730
Ver. Elbe-Schiffahrts-Aktien	2110
Leipziger Papierfabrik-Aktien	634
Ver. Bauhner Papierfabrik-Aktien	1080
Schmiediger Zimmerrahmen-Werke-Aktien	440
Sächsische Gussstahlfabrik Döhlen-Aktien	1560
Sächsische Maschinenfabrik Hartmann-Aktien	1090
Schubert & Salzer-Aktien	1715
Sachsenwerk-Aktien	730
Seibel & Naumann-Aktien	810
Leipziger Maschinenfabrik G. Teichert-Aktien	870
Glasfabrik Brodowig-Aktien	1350
W. Hirsch, Glasfabrik, Radeberg-Aktien	952
Mag. Kohlen-Aktien	1155
Deutsche Kunfilzleder-Aktien	500
U. G. für Cartonagen-Industrie-Aktien	1365
Wanderer-Werke-Aktien	2556
Somag-Aktien	735
Dollarkosten in Berlin am 12. Oktober vorm.	2300

Geschäftsverkehr bei der Stadtkasse Pulsnitz im Monat September 1922.

930 Posten Einzahlungen	M 17 192 205,66
1316 " Einzahlungen im Ortsverkehr	" 15 033 182,64
1138 " Zuweisungen im Fernverkehr	" 20 232 180,06
3384 Posten Eingang	M 52 457 668,36
1232 Posten Rückzahlungen	M 16 841 334,96
1316 " Überweisungen im Ortsverkehr	" 15 033 182,64
892 " Überweisungen im Fernverkehr	" 19 251 687,95
3440 Posten Ausgang	M 51 226 205,55
Zusammen 6824 Posten im Gesamtbetrag von	" 103 683 773,91

Rückgang des Dollars.

Der Dollar scheint einen seiner Hochsprünge wieder hinter sich zu haben. Schon die bloßen Gerüchte über ein endlich geplantes tatkräftiges Eingreifen der Regierung zur Bekämpfung der verbrecherischen Spekulation, ließ Mittwoch früh, trotzdem aus New York eine Markierung gemeldet war, der eine Parität von 3078 entsprach, den Dollarkurs mit etwa 2900 einsehen. Schon um 11 Uhr vormittags war er weiter auf 2850 zurückgegangen und notierte gegen 1/2 Uhr mittags 2600 M.

Am 5. November ist Landtagswahl!

Denkt an den Wahlsond!
=: Wählerlisten einsehen! =:
Nur wer eingetragen ist, darf wählen!

Voraussetzliche Witterung.

Freitag: Frihe, etwas milde, Regen. Später zeitweise aufheiternd. — Sonnabend: Wechselnde Bewölkung, zeitweise sonnig, ziemlich milde, nur streifenweise Regen, im Osten und Südhafen meist trocken. — Sonntag: Wolkig, zeitweise aufheiternd, ziemlich milde.

Sport-Nachrichten.

Pulsnitz 2 — Neustadt 2	5 : 0
" 3 — Großhörn 4	8 : 1
" 1. Jugend — Sellerau 1. Jugend	3 : 0
" 2. Jugend — Großhörn 3. Jgd.	3 : 5

Kirchen-Nachrichten.

Pulsnitz.
Sonntag, den 15. Oktober, 18. nach Trinit. 7 1/2 Uhr Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Hebr. 10, 39) Pfarrer Ehrler, Lieder Nr.: 390, 716, 385. Sprüche Nr.: 81, 136. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst (Phil. 4, 21-22). 2 Uhr Taufen. 8 Uhr Junglingverein. — Im Betjool Dhorn: 2 Uhr Taufen. — **Montag, den 16. Oktober:** Im Betjool Dhorn: 1/9 Uhr Abendmahl. 9 Uhr Kirchweih-Predigtgottesdienst (Heb. 10, 26) Pfarrer Schulte. (Nach dem Gottesdienst Besammlung auf dem Plage vor dem Betjool.) 1/11 Uhr Kindergottesdienst. — In der Schule zu Obersteina: 9 Uhr Kirchweihfeier. Pfarrer Semm. — Abends 8 Uhr Frauenverein Pulsnitz M. S. bei Schumann (ausnahmsweise nicht Dienstag). — **Dienstag, den 17. Oktober:** 1/5 Uhr Großmutterverein bei Schumann. 9 Uhr Bibelstunde in landeslichlicher Gemeinschaft. — **Mittwoch, den 18. Oktober:** 8 Uhr Jungfrauenverein Pulsnitz. — **Donnerstag, den 19. Oktober:** 2 Uhr Altersvereinigung im Jugendheim (angleich für Wiedelsberg). 5 Uhr Altenunterhaltung Obersteina bei Frau Pauline Kreuzdenberg. — 8 Uhr Bibelstunde in Friedersdorf. — **Freitag, den 20. Oktober:** 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Dhorn.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die starke Arbeitsanhäufung die sich aus der in der letzten Zeit über Erwarten stark fortgeschrittenen Geldentwertung und den mit dieser verbundenen Hilfsmaßnahmen (Lohnscheckausgabe zc.) ergibt sehen wir uns gezwungen, ab Freitag, den 13. Oktober 1922 bis auf weiteres unsere Kassen nur vormittags von 8—1 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet, dagegen nachmittags geschlossen zu halten.

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft, ihren Bankverkehr in den Vormittagsstunden abzumwickeln, damit die uns erteilten Aufträge möglichst noch am selben Nachmittag von uns bearbeitet werden können.


Pulsnitz, am 12. Oktober 1922.
Pulsnitzer Bank e. G. m. b. H. Pulsnitz und Dhorn.
Löbauer Bank Zweigstelle Pulsnitz.

Möbel-Ausstellung
Speise-Herren-Wohn- und Schlafzimmer sowie Einzelmöbel



in einfach bürgerlichen bis zu den elegantesten Ausführungen, ganz besonders preiswert, in reichster Auswahl, empfiehlt

Max Trips
Inhaber: Albin Wauer
Dresden-N. Königsbrücker Str. 56. Telefon 22691

Sonnabend früh frischen  **Goldbarsch**, geköpft und ungesalzene Heringe. **Körner.**
Verloren Mittwoch abend v. Bettungsjungern Briefstache mit Joh. a. d. Wege Bollung-Eberberg-Rickelstr. 6 Bel. abzug. Wachenbl. Gesch.

Gasthof Goldene Krone, Obersteina.
Sonntag und Montag **große Kirmes-Feier!**
An beiden Tagen, von nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik!**
Mit Speisen und Getränken wartet bestens auf und ladet herzlich ein
Paul Graf.

Konsumverein Pulsnitz.
Siebkohlen
die vorzügliche Marke „Ilse“
treffen einige Wagen ein.
Sofortige Bestellungen können noch angenommen werden.
Der Vorstand.

Worm zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizin-Salbe gegen unreine Haut, Mitleser.
Pistul
Anbitten, Pulver u. Spezial-Dr. B. Dagu Zuckooh-Creme (nicht selten u. selbstlig). In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Feilwaregeschäften erhältlich.

Stellen-Angebot
Lehrling
für Ostern 1923
sucher
E. L. Förster's Erben,
Pulsnitz.

Olympia-Theater!
Heute Donnerstag: **MORD.**
Sonnabend 8 Uhr und Sonntag 6 und 1/9 Uhr
Die lebende Mumie.
Die Geschichte einer lebendhundertjährigen Liebe.
Großes Ausstattungsfilmwerk. 1000 Mitwirkende.

Bauschutt
kann abgefahren werden.
Günthers Sägewerk, Pulsnitz M. S.
Richard Kühn, Pulsnitz.

Vogtländische Gärten!
Spezialität: Etamine-Artikel.
Pulsnitz M. S., 29.
Kaufe
Felle, Schafwolle, Rosshaare,
zu höchsten Tagespreisen!
Tausche Schafwolle mit reiner Strickwolle. Bin jeden Sonnabend von 1/8—12 Uhr in Gastwirtschaft von Emil Huhle, Neumarkt.
Max Saat, Radebeul.

Kontorlehrling
mit guten Schulzeugnissen für Ostern 1923 gesucht.
Baumeister Paul John.

Tiger, Löwen und Sylvester Schäffer
bei **SARRASANI**
Täglich 7,30 Uhr. Mittwoch, Sonnabend, Sonntag auch 3 Uhr. Nachm. Kinder halbe Preise.
Bringen Sie Hafer!!! Der volkstümliche Circus Sarrasani ist in schwerster Gefahr! Die Tiere werden im Winter vom Hunger bedroht. Die deutschen Zoologischen Gärten sind ja schon geschlossen. Spenden Sie Hafer für die vierbeinigen Künstler, die Euch erfreuen wollen. Wir vergüten bis auf weiteres für je 4 Pfund Hafer je einen Tribünenplatz (unmittelbar hinter den Logen). Abgabe täglich 10—12, 2—3 Uhr. Bringen Sie reichlich!

Freitag, Sonnabend blutfrischen Seefisch!
Kid, Soller Nachf.
Achtung!
Gestern Mittwoch trafen die bestellten **Konfirmanden-Glöße**
in Blau ein. à Mtr. 880 M. 120 Meter sind noch frei zum Verkauf.
Bruno Löwe,
Großhörnstr. 70. — Telefon 70

Spül-Apparate
Spülkannen, Clysos, Schläuche, Vorfalldüsen, Unterlagen, Leibbinden, Monatsgürtel, Frauentropfen. (Damenbedienend durch meine Frau)
W. Heusinger, Dresden
1. Geschäft: Am See 37, nahe Hauptbahnhof.
2. Geschäft: Züdenhof 3, nächst Altmarkt u. Neumarkt

Zu verkaufen
Fast neues Herrenrad
zu verkaufen.
Zu erlangen in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.
4 Stück neue Webstuhl-Motoren
1/3 PS, 220/880 Volt, neu, Kupfer, 1400 Touren verkauft sofort
Paul Schleißing,
Ramenz, Schützenstraße 2
Telefon 427.

